

GürtlerHuber



Sebastian Gürtler (*Geige*) | Tommaso Huber (*Akkordeon*)

SEBASTIAN GÜRTLER und TOMMASO HUBER „schlagen Brücken, wo man Abgründe vermutet“ (*Oberösterreichische Nachrichten*). Sie musizieren seit 15 Jahren im Duo, ihre musikalische Freundschaft begann jedoch bereits im letzten Jahrtausend. In unterschiedlichen Formationen arbeiten und konzertieren sie seit 1997 gemeinsam: viele Jahre als Kollegen im Orchester der Wiener Volksoper, ab 2000 als Gründungsmitglieder des Ensembles AMARCORD WIEN und als Trio gemeinsam mit Georg Breinschmid in der schrägen Combo THE FLYING SCHNÖRTZENBREKKERS.

„*The superb violinist Sebastian Gürtler*“ (*Washington Post*) ist ein wandlungsfähiger Allrounder, der nicht nur als Geiger des ALBAN BERG ENSEMBLE WIEN, des HUGO WOLF QUARTETT und der PHILHARMONIX sein hohes kammermusikalisches Können unter Beweis stellt, sondern auch ein feines Händchen für meisterhafte Arrangements und witzige Eigenkompositionen hat. Diese erschienen unter anderem bei Deutsche Grammophon und wurden mit Preisen wie dem Opus Klassik ausgezeichnet.

„*Wir wollen mit unserer Performance Geschichten erzählen und nicht nur Töne spielen. Das war und ist nach wie vor die Triebfeder für alles, was wir tun.*“

Der Tausendsassa Tommaso Huber ist nicht nur Multiinstrumentalist und Sänger, sondern auch Arrangeur, Komponist und staatlich geprüfter Instrumentenbauer, der Kontrabässe auf Meisterniveau baut. Er ist seit 2000 als Kontrabassist im Orchester der WIENER VOLKSOPER engagiert und war zehn Jahre lang mit Rudi Pietsch's DIE TANZGEIGER unterwegs, steht also

eindeutig auf dem profunden Boden des Volksmusikanten, aus dem er auch als klassischer Musiker seine Inspiration zieht.

Zu Beginn dieses Duos führte wie so oft der Zufall Regie – oder sollte man sagen: ein Unfall? Es war das Missgeschick eines Kollegen welches ein Konzert von AMARCORD WIEN kurzfristig unmöglich machte. Nach einem kurzen Brainstorming und einer Probe per Telefon spielten mit Gürtler und Huber spontan nur die Hälfte des Ensembles, und zwar ein Programm, welches es bis dahin noch gar nicht gab. Spontan improvisierend schöpften sie aus ihrem jeweiligen musikalischen Fundus, wechselten ihr Solorepertoire ab, mixten Dieses und Jenes, fanden sich bei Gassenhauern wieder und ernteten am Ende den stürmischen Applaus eines umjubelten Konzerts – GürtlerHuber war geboren!

„Not macht erfinderisch, und wahre Können können aus ihr eine Tugend machen. So wie wahrhaftige Musiker aus Noten ein Erlebnis.“
(Oberösterreichische Nachrichten)

Eine Mischung aus Ernsthaftigkeit und Leichtigkeit, aus Versenkung und Zerstreuung, aus Konzertsaal- und Wirtshausatmosphäre, aus studiert und improvisiert. Eine Zweipoligkeit, die den einzigartigen Charakter dieses Duos ausmachen und genau so aktuell ist, wie sie es vor 15 Jahren war.

„Unser Rezept ist vielleicht auch, dass wir uns nicht nur auf, sondern auch hinter der Bühne gut verstehen – fast wie ein altes Ehepaar!“